meinen Namen, wenn Sie ihn zu wissen wünschen; der Schuhmacher hat ihn da auf meine Sohle geschrieben." — „Ach!" sagte der Fuchs, „ich muß wirklich mich schämen zu gestehen, meine Eltern haben mich niemals in die Schule geschickt; sie sind gar zu arm. Aber die Eltern meines Herrn Nachbars hier sind große vornehme Herren, die haben ihm eine standesmäßige Erziehung gegeben."

Der Wolf war ziemlich eitel und konnte einer solchen Schmeichelei nicht widerstehen, darum nahete er sich, um den Namen zu lesen; aber das Pferd gab ihm mit dem Hufe einen so derben Schlag vor den Kopf, daß er der Länge nach zu Boden fiel, und lief dann in vollem Jagen, laut wiehernd vor Freude, davon. „Bruder," sagte der Fuchs, „ich bedaure Euch von Herzen, aber vergeßt die gute Lehre nicht, die das Pferd Euch auf die Stirne eingedrückt hat: der Kluge traut keinem Dinge, das er nicht kennt.

Wenn Du willst klug und weise sein,
So traue nie dem äußern Schein;
Auch wird es immer Dich gereu'n,
Willst Du das Ohr dem Schmeichler leihn.

---

## 8.

# Der Fuchs und die Schwalbe.

Ein schlauer Fuchs, ein berüchtigter Hühnerdieb und Kaninchenräuber, wagte sich einmal gar zu kühn vorwärts und erhielt einen Schuß aus einer Flinte. Hart verwundet, nahm er die Flucht, um wieder zu seiner Höhle zu gelangen. Das Gebell einer Menge Hunde, das er von weitem hörte, zwang ihn, einen andern Weg zu nehmen, und so gerieth er in eine schlammige, morastige Stelle. Er strengte alle seine Kräfte an, um sich herauszuarbeiten: aber, da er so sehr ermattet war, mußte er ganz erschöpft und halb todt vor Furcht auf der Erde liegen bleiben. Ein Haufen großer Flie-

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056303